

Beste Bildung bedarf der besten Lehrerausbildung – neue Lehrkräfte lassen sich gewinnen, wenn die Rahmenbedingungen stimmen

Bis zum Jahr 2030 geht nach der „Beretlsmannstudie“, die am 29.10.18 vorgestellt wurde, bundesweit fast die Hälfte der rund 125.000 Berufsschullehrer in den Ruhestand. Allein bis zum Jahr 2020 werden durchschnittlich jährlich 4.000 neue Berufsschullehrkräfte benötigt. Das Problem ist der fehlende Nachwuchs. Ausgebildet werden für die beruflichen Schulen nach der Studie bundesweit nur ca. 2.000 Lehrerinnen und Lehrer.

Talente für den Beruf der Lehrerin, des Lehrers am Berufskolleg in den Mangelfächern zu gewinnen, ist die zentrale Aufgabe, welche über den zukünftigen wirtschaftlichen Erfolg unseres Landes mitentscheiden wird.

Lehrkräfte lassen sich gut gewinnen, wenn die Rahmenbedingungen stimmen

Die ergriffenen Maßnahmen zur Lehrerwerbung mögen ein Versuch eines Anfanges in die richtige Richtung sein. Ohne harte Fakten zur Steigerung der Attraktivität des Lehrerberufs werden die Erfolgsaussichten aber zweifelhaft sein. Das Lehramt am Berufskolleg muss finanziell an Attraktivität gewinnen, wenn Berufskollegs in der Konkurrenz mit der Wirtschaft überhaupt noch eine Chance haben sollen, qualifizierte Lehrkräfte zu bekommen. Dazu muss das Land deutliche Anreize schaffen, z.B. das Eingangsam A14/EG14 für Lehrerinnen und Lehrer an Berufskollegs. Die Attraktivität für den Beruf der Lehrerin / des Lehrers am Berufskolleg ist zu Zeiten von Forderungen Grundschullehrerinnen und Grundschullehrer genauso zu bezahlen wie Lehrerinnen



Michael Suermann,
vlbs Landes-
vorsitzender

und Lehrer an weiterführenden Schulen auf einem Tiefpunkt angekommen.

Weitere mögliche Maßnahmen zur Steigerung der Attraktivität des Berufs der Lehrerin/des Lehrers an Berufskollegs sind:

- Reduzierung der Klassengrößen, um der zunehmenden Heterogenität der Schülerschaft gerecht werden zu können.
- Reduzierung der Unterrichtsverpflichtung, damit Lehrerinnen und Lehrer die notwendige Zeit für Fortbildungen bekommen, um den Wandel der Berufswelt durch die Digitalisierung auch schulisch angemessen abbilden zu können.
- Steigerung der Anzahl von Beförderungsstellen,
- Karrierechancen für Werkstattlehrkräfte ausbauen, beispielsweise durch das Schaffen einer Laufbahn.
- Deutliche finanzielle Zulagen, insbesondere für tarifbeschäftigte Kolleginnen und Kollegen
- Stipendien für Studierende, die sich für das Lehramt am Berufskolleg entscheiden.

Beste Bildung bedarf der besten Lehrerausbildung

Ziel muss es sein, dass Lehrerinnen und Lehrer lange, erfolgreich und mit Freude

ihren Dienst in der Schule absolvieren können. Daher muss den jungen Talenten die beste Ausbildung angeboten werden, die das Land zu bieten hat.

In keiner Schulform sind Lehrkräfte so vom digitalen Wandel der Berufswelt betroffen, wie die Lehrerinnen und Lehrer an Berufskollegs. Gleichzeitig haben wir eine historische Zunahme der Heterogenität der Schülerschaft. Es kommt viel zu häufig vor, dass zunächst engagierte Lehrkräfte durch Überforderung die Freude an ihrer Aufgabe verlieren. Nicht selten führt dies zu Erkrankungen.

Daher darf der Versuch der Gewinnung von Lehrkräften nicht isoliert auf Maßnahmen zur Erhöhung von Quantitäten ausgerichtet sein, wie es bei einer möglichen Erweiterung des Seiteneinstieges auf Fachhochschulabsolventen der Fall wäre. Berufskollegs sind kaum noch in der Lage, angemessene Begleitprogramme für die Qualifizierungsmaßnahmen der Seiteneinsteiger anzubieten, da es in den Mangelfächern kaum noch grundständig ausgebildete Lehrerinnen und Lehrer an den Berufskollegs gibt.

Empfehlungen des vlbs

Der vlbs empfiehlt den Beruf der Lehrerin/des Lehrers an Berufskollegs attraktiver zu gestalten und das Lehramtsaufbaustudium stärker in den Fokus zu nehmen und auszubauen. Der universitäre Master of Education ist die beste Ausbildung, die das Land für Lehrerinnen und Lehrer an Berufskollegs zu bieten hat. Der Seiteneinstieg ist eine berechtigte Notmaßnahme. Wir alle wissen aber auch, dass

Seiteneinsteigerinnen und Seiteneinsteiger den Berufseinstieg im besonderen Maße als belastend empfinden. Eine Ausweitung des Seiteneinstieges würde aus Sicht des *vlbs* dazu führen, dass die reguläre Lehramtsausbildung sowie di-

verse Sondermaßnahmen an den Hochschulen zur Gewinnung von Lehrkräften (siehe *bbw* Heft 10) massiven Schaden erleiden. Die Folge wäre, dass in Zukunft ein angemessenes Studienangebot nicht mehr gewährleistet wäre.

Beste Bildung am Berufskolleg ist machbar, aber nicht zum Nulltarif!

Ihr
Michael Suermann
vlbs Landesvorsitzender

Konstruktiver Dialog mit der IHK in NRW

Am 19. September 2018 trafen sich Vertreter aus *vlbs* und *vLw* mit dem ständigen Ausschuss Bildung der Industrie- und Handelskammern zu dem regelmäßigen Austausch.

In einem konstruktiven und zielorientierten Dialog konnten IHK und Verbände ihre Positionen zu aktuellen Themen der Berufsbildung austauschen und gemeinsam ihre Anstrengungen zu einer Stärkung der Berufsbildung in Nordrhein-Westfalen fortsetzen.

Zu den Themen gehörten u. a. die positive Entwicklung auf dem nordrhein-westfälischen Ausbildungsmarkt, die Stärkung der Berufskollegs als zweite Säule der dualen Ausbildung und die Auswirkungen der Digitalisierung auf die berufliche Bildung. Alle Gesprächspartner sind sich einig, dass nur gemeinsam die derzeit positive Entwicklung der dualen Berufsausbildung in Nordrhein-Westfalen durch die vielfach bewährte Partnerschaft von Betrieben und Berufskollegs sowie durch ausreichende Personal- und Sachressourcen, transparente Rahmenbedingungen und Gestaltungsfreiräume in der Region auch künftig erhalten und gefördert werden kann.

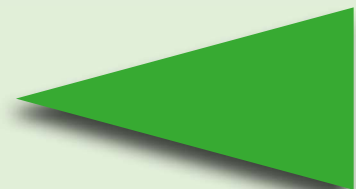
Hilmar von Zedlitz-Neukich und
Michael Suermann



Petra Pigerl-Radtke (IHK Federführerin Bildung/Fachkräfte) mit (von links) Carsten Taudt (IHK Nord Westfalen), Detelf Kühn (vlbs), Robert Schweizog (IHK NRW), Frank Flanze (vLw), Hilmar von Zedlitz-Neukirch (vLw), Andre Habrock (IHK NRW), Michael Suermann (vlbs) und Swen Binner (IHK Ostwestfalen zu Bielefeld)

Tipps für gute Artikel

- Fassen Sie sich kurz. Mehr als zwei Heftseiten werden selten gelesen.
- Eine Heftseite hat ca. 4500 Zeichen.
- Ein Bild sagt mehr als 1000 Worte. Daher freuen wir uns über Grafiken.
- Vom Autor benötigen wir ein Foto für das Inhaltsverzeichnis.
- Weitere Fotos? Sehr gerne! Fotoapparat bitte auf die höchste Auflösung einstellen.
- Personen von vorne und in Aktion gut sichtbar und groß fotografieren.
- Grafiken und Bilder bitte separat mitschicken.



Wir freuen uns auf Ihren Beitrag!

bbw@vlbs.de